Stadt Zürich
Tiefbauamt

Öffentliche Planauflage gemäss § 13 Strassengesetz

Erläuternder Bericht

Nebelbach-, Hornegg-, Wildbachstrasse
Bellerive- bis Wildbachstrasse 81

Bau Nr. 20908

Zürich, September 2026 koc

Inhalt

1 Ausgangslage 3
- 1.1 Auslöser und Auftrag 3
- 1.2 Situationsanalyse 3
- 1.3 Defizite / Potenziale 4

2 Zielformulierung 5

3 Variantenstudium 6
- 3.1 Variantengenerierung, -bewertung und -entscheid 6
- 3.2 Fazit 8

4 Bestvariante 9
- 4.1 Konzept 9
- 4.2 Hitzeminderung 10
- 4.3 Parkierung 10
- 4.4 Anlieferung und Entsorgung 10
- 4.5 Bilanzen 10

1 Ausgangslage

1.1 Auslöser und Auftrag

Das Quartier Riesbach soll in den kommenden Jahren mit Fernwärme versorgt werden. Mit diesem Projekt werden die Fernwärmeleitungen in der Nebelbach- und Horneggstrasse sowie der Nussgasse und die entsprechende Verbindung in der Bellerivestrasse erstellt.

Gleichzeitig besteht der Bedarf, die Hochwasserentlastungsanlage des Nebelbaches zu erneuern und gemäss den aktuellen Prognosen der generellen Entwässerungsplanung auszubauen. Dabei soll die Offenlegung des Nebelbachs geprüft werden.

Eine neue Oberflächengestaltung soll in der Nebelbach- und Horneggstrasse sowie der Nussgasse für mehr Hitzeminderung sorgen und mehr Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Bei der angrenzenden Wildbachstrasse soll die bestehende Begegnungszone den typischen Charakter einer Begegnungszone erhalten. Die dazwischenliegende Seefeldstrasse ist nur insofern Projektbestandteil, als dass sie die Verbindung zwischen der Wildbachstrasse und der Horneggstrasse ist. In der Bellerivestrasse wird auf gestalterische Massnahmen verzichtet, da dazu bereits ein Projekt unter Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet wird.

1.2 Situationsanalyse

Nebelbachstrasse
Die Nebelbachstrasse ist eine Sackgasse, welche von der Seefeldstrasse aus erschlossen wird und zur Bellerivestrasse einen Wendeplatz aufweist. Sie darf mit Tempo 30 befahren werden. Auf Grund der engen Platzverhältnisse beim Wendeplatz müssen grössere Fahrzeuge, wie beispielsweise Entsorgungsfahrzeuge, rückwärts in die Horneggstrasse hineinfahren. Es gibt elf Parkplätze der blauen Zone und 24 Veloabstellplätze. Im kommunalen Richtplan ist für die Nebelbachstrasse ein Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität eingetragen. Die beidseitigen Trottoirs mit einer Breite von je 2.00 m sind nach heutigen Standards zu schmal. Im öffentlichen Raum gibt es keine Bäume und keine Grünflächen. Unter der Strassenoberfläche der Nebelbachstrasse verläuft in einem Betonrohr der Nebelbach, welcher von der Wildbachstrasse kommend in den See einmündet. Dies entspricht nicht dem Gewässerschutzgesetz, welches in erster Priorität einen offenen Bach vorsieht. Der Strassenbelag ist in einem schlechten Zustand.

Horneggstrasse
Die Horneggstrasse wird im Gegenverkehr mit Tempo 30 befahren. Es gibt sieben Parkplätze der blauen Zone und drei Parkplätze der weissen Zone. Im kommunalen Richtplan ist eine Fussverbindung eingetragen. Die beidseitigen Trottoirs mit 2.00 m Breite sind nach heutigen Standards zu schmal. Im öffentlichen Bereich gibt es keine Bäume und keine Veloinfrastruktur. Der Strassenbelag ist in einem schlechten Zustand. Das Gebäude Horneggstrasse 5 befindet sich im kommunalen Denkmalpflege-Inventar.

Nussgasse
Die Nussgasse darf ebenfalls im Gegenverkehr mit Tempo 30 befahren werden. Es gibt keine öffentlichen Parkplätze, keine Trottoirs und keine Bäume. Die privaten Parkplätze werden teilweise als Aufenthaltsraum genutzt. Der Strassenbelag ist in einem schlechten Zustand.

Wildbachstrasse
Die Wildbachstrasse hat einen verkehrsorientierten Charakter und ist optisch nicht als Begegnungszone erkennbar. Sie wird mit Tempo 20 befahren, weist vier Parkplätze der blauen Zone auf. Ausserdem nehmen zwei private Parkplätze und zwei private BehiG-Parkplätze teilweise den öffentlichen Strassenraum in Anspruch. An den Pfosten beim gepflasterten Platz an der Einmündung zur Seefeldstrasse werden Motorräder abgestellt. Auf diesem Platz befinden sich Bäume und eine Rundbank lädt zum Verweilen ein. Auf Höhe der Wildbachstrasse 80 gibt es ebenfalls Bäume. Der Nebelbach ist geöffnet und beidseitig mit Ufermauern eingefasst.

Werkleitungen
Der Projektperimeter befindet sich im Fernwärmeeinzugsgebiet Tiefenbrunnen. Bisher sind Nebelbach- und Horneggstrasse sowie die Nussgasse nicht am Netz angeschlossen. Die Leitungen der Wasserversorgung sind alt und erneuerungsbedürftig. Ebenso die Schmutz- und der Regenwasserkanäle. Der Schutz vor Hochwasser ist ungenügend.

1.3 Defizite / Potenziale

Durch den geradlinigen Verlauf der Fahrbahnen und der Trottoirs, die fehlenden Bäume und die sehr dominanten Parkplätze wirken die beschriebenen Strassen verkehrsorientiert und laden kaum zum Verweilen ein.

In der städtischen Strategie «Stadtraum und Mobilität 2040» ist der Projektperimeter in einem nachbarschaftlichen Umfeld verankert. Dies bedingt die Priorisierung des Fuss- und Veloverkehrs sowie die Schaffung von Begegnungsräumen und die Umsetzung von Hitzeminderungsmassnahmen.

Der heute eingedolte, also unterirdisch im Betonrohr verlaufende, Nebelbach in der Nebelbachstrasse entspricht nicht den ökologischen Anforderungen des Gewässerschutzgesetzes.

2 Zielformulierung

Die Oberfläche im Projektperimeter soll nach den Zielen der städtischen Strategie «Stadtraum und Mobilität 2040» und der aktuellen Richtplaneinträge attraktiver gestaltet werden. Dies beinhaltet Begegnungsmöglichkeiten und Hitzeminderungsmassnahmen.

Es soll ein adäquater Hochwasserschutz unter Berücksichtigung des Gewässerschutzgesetzes erstellt werden. Dabei soll die Offenlegung des Nebelbachs untersucht werden.

Das Gebiet soll an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

3 Variantenstudium

Für die Offenlegung des Nebelbaches wurde vorgängig eine Machbarkeitsstudie erstellt. Dabei wurden Linienführungen des Baches durch die Hornegg- und Nebelbachstrasse sowie unterschiedliche Einmündungen in den Zürichsee durch die Badi Tiefenbrunnen und südlich von dieser miteinander verglichen. Insgesamt wurden neun Konzepte auf ihre Machbarbarkeit überprüft. Eine Einmündung innerhalb der Badi Tiefenbrunnen kam sowohl aus Platz- als auch aus gestalterischen Gründen nicht in Frage, weshalb für die Einmündung die kleine Wiese südlich der Badi gewählt wurde. Eine Führung des Baches durch die Nebelbachstrasse ist zum einen wegen der engen Platzverhältnisse in der Nebelbachstrasse und zum anderen wegen der schutzwürdigen Bäume entlang der Bellerivestrasse, die für den Bach hätten gefällt werden müssen, abzulehnen. Somit wurde eine Bachführung durch die Horneggstrasse mit einer Einmündung südlich der Badi Tiefenbrunnen bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt.

3.1 Variantengenerierung, -bewertung und -entscheid

Für die Nebelbach- und Horneggstrasse sowie die Nussgasse und die Wildbachstrasse wurde ein umfangreiches Variantenstudium durchgeführt. Dazu wurden für jede Strasse zuerst Varianten für die Verkehrsführung erstellt und anschliessend Grün- und Aufenthaltsflächen angeordnet. Zum Schluss wurden gestalterische Varianten zur Öffnung des Baches diskutiert.

Nebelbachstrasse
In der Nebelbachstrasse wurde die bestehende Sackgasse, die im Gegenverkehr befahren wird, mit einer Umgestaltung zur Einbahnstrasse verglichen. Die bestehende Sackgasse fördert die Verkehrsberuhigung in der Nebelbachstrasse. Ausserdem besteht ein Interesse am Erhalt der Bäume beim Wendeplatz an der Bellerivestrasse. Aus diesen Gründen wird die Variante Einbahnstrasse abgelehnt und die bestehende Verkehrsbeziehung beibehalten. Die Strasse ist somit weiterhin im Gegenverkehr befahrbar.

Zudem wurden eine Variante mit Begegnungszone, welche mit Tempo 20 befahrbar ist, und eine Variante mit Beibehaltung von Fahrbahn und Trottoir bei einer Geschwindigkeit von Tempo 30 miteinander verglichen. Im nachbarschaftlichen Umfeld ist die Variante mit Begegnungszone zu bevorzugen, da sie zur Verkehrsberuhigung beiträgt und für eine höhere Aufenthaltsqualität sorgt. Der Verzicht auf Trottoirs in Begegnungszonen schafft Raum für Grünflächen und Aufenthaltsbereiche. Aus diesen Überlegungen wird die Variante Begegnungszone als Bestvariante ausgewählt.

Für die Gestaltung der Strasse wurden zwei Varianten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität entwickelt und miteinander verglichen. Die erste Variante enthält ein durchgehendes Band aus Parkplätzen und Bäumen entlang der gesamten Strasse. Diese Gestaltung würde den Strassenraum aber einengen und den Aufenthaltsraum wie

einen Tunnel wirken lassen. Die zweite Variante enthält zwei kürzere, kompakte Gruppierungen von drei aneinandergereihten Parkplätzen zwischen zwei Bäumen, die im Strassenraum versetzt angeordnet werden sollen. Der Strassenraum ist dadurch durchlässiger gegliedert. Auf Grund der versetzten Anordnung wird ausserdem die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert und der bestehende Raum interessanter gestaltet. Aus diesen Gründen wurde die Variante mit zwei versetzten Parkbändern und Bäumen bevorzugt.

Horneggstrasse

In der Horneggstrasse wurde ebenfalls die Variante Einbahnstrasse mit der bestehenden Verkehrssituation, bei der die Strasse im Gegenverkehr befahren wird, verglichen. Um genügend Platz für den Bach inklusive Grünflächen und Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen zu können, wird die Variante mit der Einbahnstrasse als Bestvariante gewählt. Um die Führung des geöffneten Nebelbaches in der Horneggstrasse in einer guten Qualität gewährleisten zu können, werden alle blauen Parkplätze aufgehoben. Die bestehenden weissen Parkplätze werden ebenfalls aufgehoben, damit ein einheitliches Stadtbild entsteht und die Eingangsbereiche der privaten Liegenschaften mit ihren Vorgärten zur Geltung kommen.

Für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität wurden eine Variante mit Fussgängerzone und eine Variante mit Begegnungszone miteinander verglichen. Weil die Fahrbeziehung von der Bellerivestrasse durch die Horneggstrasse in die Seefeldstrasse erhalten bleiben muss, ist das Einrichten einer Fussgängerzone nicht möglich. Ausserdem werden Fussgängerzonen aus stadträumlicher Sicht nur in der Innenstadt umgesetzt. In der Horneggstrasse wird daher die Variante Begegnungszone gewählt.

Für die Gestaltung des freizulegenden Nebelbaches wurden vorgängig Untersuchungen der Flora und Fauna durchgeführt. Das ökologische Ziel der Bachöffnung wurde mit einem Lebensraum für Kleinlebewesen, wie zum Beispiel Insekten, festgelegt. Fische und Amphibien sollen aber nicht explizit ausgeschlossen werden. Der begrenzte Strassenraum entlang der Seefeldstrasse liess nur eine Führung des Baches wie in der Wildbachstrasse zu, also beidseitig mit Ufermauern befestigt. Da in der Horneggstrasse mehr Platz vorhanden ist, konnten Varianten mit unterschiedlichen Böschungen und ein- oder beidseitigen Ufermauern verglichen werden. Mit Wahl einer Begegnungszone wird der Fokus auf eine hohe Aufenthaltsqualität gelegt. Als Bestvariante wird daher für die Gestaltung des Bachlaufs eine flache Böschung mit Bäumen und Bänken zur Strassenmitte gewählt. Die andere Uferseite wird mit einer Mauer befestigt. Bei der kleinen Liegewiese zwischen der Bellerivestrasse und dem See wurden Varianten mit unterschiedlichen Bachbreiten und damit auch unterschiedlichen ökologischen Ausprägungen erstellt. Da die Liegewiese aber weitestmöglich erhalten bleiben soll, wird eine Variante gewählt, bei der der Bach sehr schmal ausgestaltet wird und möglichst entlang der Stützmauer geführt wird.

Nussgasse
In der Nussgasse wurden ebenfalls Varianten mit Einbahn- und Gegenverkehrsregime überprüft. Um Platz für Aufwertungsmassnahmen zu schaffen, soll die Nussgasse zukünftig im Einbahnregime Richtung Seefeldstrasse befahren werden. Für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität wurden eine Variante mit Einzelbäumen mit offener oder überfahrbarer Baumgrube und eine Variante mit Bäumen innerhalb eines entsiegelten Grünstreifens miteinander verglichen. Um die Zufahrten weiterhin zu gewährleisten, werden Einzelbäume ohne durchgängigen Grünstreifen umgesetzt. Aus ökologischer Sicht sind zwar offene Baumgruben zu bevorzugen. Wegen der engen Platzverhältnisse sollen diese aber überfahrbar erstellt werden.

Wildbachstrasse
Das Verkehrsregime in der Wildbachstrasse soll sich nicht ändern. Im Bereich zwischen der Einmündung bis zur Anlieferung des «Coop» bleibt der Gegenverkehr erhalten. Ebenso das anschliessende Einbahnregime. Die bestehende Begegnungszone soll als solche erkennbar gestaltet werden, weshalb Varianten im Bereich der Einmündung mit und ohne Verbreiterung des angrenzenden Platzes erstellt wurden. Die Vergrösserung des gepflästerten Platzes über die bestehende Fahrspur hinaus wird als Bestvariante gewählt, da hier mehr Raum für den Aufenthalt und eine optisch ansprechende Gestaltung geschaffen werden kann.

3.2 Fazit

Mit der Einführung von Begegnungszonen im gesamten Perimeter kann aus den verkehrsorientierten Quartierstrassen ein attraktiver Raum entstehen. Die Parkplätze in der Horneggstrasse werden zu Gunsten des Nebelbaches abgebaut. Zur Beschattung und zum Verweilen am Bach werden im gesamten Perimeter Bäume gepflanzt und auf dem gepflästerten Platz werden zusätzliche Bänke aufgestellt. Insgesamt wird somit ein attraktiver Stadtraum gestaltet, der zum Verweilen und zum Pflegen nachbarschaftlicher Beziehungen einlädt.

4 Bestvariante

Aus dem Variantenstudium ergibt sich eine Bestvariante, welche mit dieser Auflage nach §13 StrG der Bevölkerung vorgestellt werden soll.

4.1 Konzept

Da es sich um ein nachbarschaftliches Gebiet handelt, soll mit der Umsetzung der Strategie «Stadtraum und Mobilität 2040» der Aufenthalt und die Begegnung gefördert werden. Diese Strategie wird hier mit der Erstellung von Begegnungszonen im gesamten Perimeter, ausser der Bellerivestrasse, umgesetzt. Die Bellerivestrasse ist wegen der Erstellung der Fernwärmeleitung im Projektperimeter enthalten. Eine neue Oberflächengestaltung soll in einem separaten Projekt umgesetzt werden. Der Nebelbach wird geöffnet und entlang der Seefeldstrasse und der Horneggstrasse geführt und schliesslich in den Zürichsee geleitet. Die Seefeldstrasse wird ist nur mit der Querung von Werkleitungen und des Bachverlaufs aus der Wildbachstrasse in die Horneggstrasse in diesem Projekt enthalten. Eine vertiefte Oberflächengestaltung gibt ist in diesem Abschnitt nicht.

Nebelbachstrasse
Der Wendeplatz in der Nebelbachstrasse bleibt erhalten, womit diese weiterhin im Gegenverkehr befahren wird. Die vorhandenen Veloabstellplätze werden an ihrem jetzigen Standort zu Gunsten von Grünflächen entfernt. Dafür werden neue Veloabstellplätze beim Wendeplatz erstellt. In der Nebelbachstrasse gibt es anschliessend zwar insgesamt weniger Veloabstellplätze, dafür werden in der Wildbachstrasse bei der Einmündung zur Seefeldstrasse neue erstellt, womit die Gesamtzahl innerhalb des Projektes erhalten bleibt.

Horneggstrasse
In der Horneggstrasse wird ein Einbahnregime Richtung Seefeldstrasse eingerichtet, wodurch Platz für die Öffnung des Nebelbaches und die Schaffung von Grünflächen entsteht. Durch das Aufstellen von Bänken wird ein attraktiver Aufenthaltsraum geschaffen.

Nussgasse
In der Nussgasse wird ebenfalls ein Einbahnregime Richtung Seefeldstrasse eingerichtet, um Platz für Bäume zu schaffen.

Wildbachstrasse
Die Wildbachstrasse ist bereits eine Begegnungszone, welche auf Grund der Aufteilung in Trottoir und Fahrbahn verkehrsorientiert wirkt und daher kaum erkennbar ist. Die bestehenden Trottoirs werden aufgehoben. Der kleine, gepflästerte Platz an der Einmündung zur Seefeldstrasse wird bis an den Nebelbach vergrössert. Durch einen Wasserstein sollen Autofahrende eine Orientierung erhalten. Das Verkehrsregime ändert sich in der Wildbachstrasse nicht. Wo es sinnvoll ist, werden Bänke aufgestellt.

Ausserdem werden Veloabstellplätze erstellt. Ebenso zeigen die an den Pfosten abgestellten Motorräder einen Bedarf an Motorradabstellplätzen, die mit diesem Projekt erstellt werden. Entlang des Nebelbachs und auf dem Platz werden weitere Bäume gepflanzt.

4.2 Hitzeminderung

Im gesamten Perimeter werden, wo möglich, Bäume gepflanzt und Grünflächen geschaffen. Durch die Horneggstrasse wird neu der geöffnete Nebelbach geführt, dessen Böschung begrünt wird. Die Strassenraumgestaltung wird so optimiert, dass möglichst das gesamte Regenwasser in die Baumgruben und ins Bachbett fliesst.

4.3 Parkierung

Die Umgestaltung des Strassenraumes hat einen Abbau von insgesamt 19 Parkplätzen zur Folge. Dies schafft Platz für neue Aufenthaltsräume, Grünflächen und in der Horneggstrasse den geöffneten Nebelbach. Die sechs Parkplätze, die in der Nebelbachstrasse erhalten bleiben, werden entsiegelt und zwischen neuen Bäumen platziert.

Im gesamten Perimeter gibt es derzeit keine Motorradabstellplätze. Die an den Pfosten in der Wildbachstrasse abgestellten Motorräder zeigen einen Bedarf an Abstellplätzen, welche mit vorliegendem Projekt erstellt werden sollen.

Die Veloabstellplätze in der Nebelbachstrasse werden zum einen in den Wendeplatz und zum anderen in die Wildbachstrasse verschoben.

4.4 Anlieferung und Entsorgung

Die Anlieferung für Gewerbetreibende sowie die Zufahrt für Entsorgungsfahrzeuge und Rettungskräfte bleibt gewährleistet.

4.5 Bilanzen

Parkplatz-Bilanz	Parkplatz weiss / gebührenpflichtig			Parkplatz "Blaue Zone"			Velo-Parkplatz			Motorrad-Parkplatz		
	Best.	Proj.	Diff.	Best.	Proj.	Diff.	Best.	Proj.	Diff.	Best.	Proj.	Diff.
Nebelbachstrasse	0	0	0	11	6	-5	24	12	-12	0	0	0
Horneggstrasse	3	0	-3	7	0	-7	0	0	0	0	0	0

Nussgasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wildbachstrasse	0	0	0	4	0	-4	0	12	+12	0	8	+8
Total	3	0	-3	22	6	-16	24	24	0	0	8	+8

Baum-Bilanz	Bestehend	Fällen	Pflanzen	Bilanz	Differenz
Nebelbachstrasse	0	0	6	6	+6
Horneggstrasse	0	0	3	3	+3
Nussgasse	0	0	2	2	+2
Wildbachstrasse	6	0	9	15	+9
Seefeldstrasse	4	3	0	1	-3
Total	10	3	20	27	+17
Baumersatz Privatgrund	0	0	0	0	0

Flächenbilanz

Flächen-Bilanz	**[m²]**	Bestehend	Projektiert	Differenz
Grünflächen	Baumscheiben offen / geschlossen Rasen / Wiese / Magerwiese Kies- / Schotterrasen	0	400	+400
Entsiegelte Flächen	Natursteinbeläge ungebunden Chaussierungen Drainasphalt	170	540	+370
Versiegelte Flächen	Asphalt / Beton Natursteinbeläge gebunden	3130	2360	-770

Leiter Planung + Projektierung

Jesel Thomas

Digital signiert von Jesel Thomas
DN: cn=Jesel Thomas
Datum: 2026.09.10 22:01:51 +02'00'

Thomas Jesel

Stadt Zürich
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement
Tiefbauamt
Werdmühleplatz 3
8001 Zürich
T+ 41 44 412 50 99
tiefbauamt@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/tiefbauamt